

Anselm Sellen und Karsten Lucke: Phonehenge – Ein Projekt an der Schnittstelle zwischen digitalen Medien und kultureller Bildung

Beitrag aus Heft »2015/01: Webvideo«

Kurz vor Feierabend sitzen wir im Büro und denken über „unfuckingfassbare Projektideen“ nach – unter diesem Label laufen bei uns Ideen, die kaum oder nur schwer realisierbar erscheinen. Im Halbdunkel sitzen wir in Sitzsäcken und spinnen halbgeare Ideen: A: „Wir könnten ein Haus kaufen. Eines das keiner mehr braucht und das gestalten wir zusammen mit Jugendlichen um – eine Metapher für das „Hotel Europa!“ B: „Vielleicht ein bisschen übertrieben, oder? Aber wie wäre es mit einem Zug? Den könnten wir nehmen und mit der Frage nach Zukunft und Aufbruch verbinden. Wohin wollen wir? Wer setzt uns auf die Gleise? Wer bestimmt über uns? Sowas ...“ A: „Neee ... warte ... Telefonzellen?! Was ist eigentlich aus den Dingen geworden. Wir reden doch immer über Kommunikation und Überwachung. Prism, Snowden, Netze, Privatheit ...“ B: „Staat und Sicherheit vs. Freiheit? Interkulturelle Kommunikation ... Ost-West“ A: „Ich frag mal bei @telekomhilft auf Twitter nach ...“ B: „Wir nennen es dann ‚Phonehenge!‘“